



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Aannahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Amtliche Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 19. Juli cr., Extrabeilage zu Stück 193 des Kreisblattes, bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Verzeichnisse der zur Wahl der Kreisraths-Abgeordneten Berechtigten aus den Verbänden des großen Grundbesitzes und der Landgemeinden des II., III., IV. und V. Wahlbezirks in meinem Bureau zur Einsicht ausliegen.
Merseburg, den 26. Oktober 1882.

Der Königliche Landrath. v. Hellendorff.

Die Reformpolitik.

Die Wahlen haben erwiesen, daß die Stimmung des Volks entschieden der Reformpolitik der Regierung zugeneigt und nicht von der liberal-fortschrittlichen Opposition gegen diese Politik, geschweige denn von der parlamentarischen Herrschaft etwas wissen will. Selbst da, wo fortschrittlich-liberale Candidaten ihren bisherigen Besitz erhalten haben, zeigte sich eine starke conservative Gegenströmung, welche auch ihnen als Beweis für die zunehmende Abneigung gegen die Politik und das Verhalten des Fortschritts dienen kann.

Es wird dem Liberalismus nichts helfen, diese Thatsache zu verbunkeln und den Versuch zu machen, das Wahleresultat als ein durch künstliche Mittel herbeigeführtes, nicht den wahren Stand der öffentlichen Meinung ausdrückendes Ergebnis auszugeben. Die Unmöglichkeit, mit künstlichen Mitteln, auch wenn sie noch so rücksichtslos und agitatorisch angewandt werden, der öffentlichen Meinung eine bestimmte Richtung vorzuschreiben, ist gerade durch das Wahlergebnis im Merseburger-Duerfurter Kreise hinlänglich erwiesen worden.

Das neugewählte Abgeordnetenhaus wird jedenfalls sich durch nichts von der Ueberzeugung abbringen lassen, daß das Mandat der Mehrzahl seiner Mitglieder im Großen und Ganzen auf eine Unterstützung der Reformpolitik gerichtet ist. Der Liberalismus hat mit seinem Eifer, mit welchem er die Politik bekämpfte, selbst dafür gesorgt, daß das Ergebnis so und nicht anders ausgelegt werden kann.

Es erwächst hieraus der neugewählten Landesvertretung die Pflicht, sich darüber klar zu werden und sich zu vergegenwärtigen, welche Ziele die Reformpolitik verfolgt.

Vor Allem wird die Steuerreform in's Auge zu fassen sein. Das Land erkennt das Bedürfnis einer Steuerreform und namentlich die Nothwendigkeit einer Entlastung der untersten Klassen der Steuerzahler an. Nicht minder ist in dem Wahlergebnis eine bejahende Antwort auf die vor den Wahlen aufgestellten Fragen zu erblicken, ob auch die Gemeinden das Bedürfnis einer Entlastung empfinden und ob das Schulgeld abzuschaffen sei.

In welcher technischen Weise diese Ziele zu erreichen seien, darüber hat das Land nicht entscheiden wollen und sollen. Wohl aber hat es mit seinem Votum dem Abgeordnetenhaus die Pflicht auferlegen wollen, den Bemühungen der Regierung zur Erreichung dieser Ziele sich

ernstlich anzuschließen und der allgemeinen Anerkennung von der Nothwendigkeit der Entlastung die Fragen der technischen Ausführung unterzuordnen. Wenn die Landesvertretung sich stets dessen erinnert, dann wird sich durch ein allmähliches schrittweises Vorgehen auch etwas Positives erreichen lassen.

Ebenso ist in den Wahlen eine Zustimmung zu der versöhnlichen Kirchenpolitik der Regierung und zu deren Fortsetzung zu erblicken.

Das Festhalten an der Selbstverwaltung unter Revision derjenigen Bestimmungen, welche den Verwaltungsorganismus zu beeinträchtigen und die Selbstverwaltung unpopulär und unpraktisch zu machen drohten, ist von dem Lande durch die Wahlen befürwortet worden.

Wenn man ferner bedenkt, daß der Liberalismus seine Hauptangriffe gegen die Regierung und diejenigen Parteien, welche der bisherigen Wirtschaftspolitik zugestimmt haben, besonders auf die Grundzüge dieser Politik wie auch auf die Ideen lenkte, welche für die Socialreform seitens der Regierung aufgestellt worden sind, so wird das Wahleresultat auch über die Grenzen Preußens hinaus als von größerer Bedeutung erachtet werden können. Das System der Schutzölle und der indirekten Besteuerung, die Verficierung der Arbeiter gegen Krankheit und Unfälle, wie überhaupt eine bessere Gestaltung der socialen Verhältnisse durch gerechtere Verteilung der Steuern und durch positive Maßnahmen zu Gunsten der wirtschaftlich Schwachen hat durch die preussischen Wahlen eine entschiedene Anerkennung erfahren, wenn auch der preussische Landtag nicht direct zur Lösung aller dieser Aufgaben berufen ist, obwohl er an seinem Theile viel dazu beitragen und darauf hinwirken kann.

Die Wahlen, für welche seitens der regierungsfreundlichen Parteien vornehmlich die Kaiserliche Botschaft vom 17. November als Programm ihrer Politik aufgestellt war, haben dargethan, daß die Kaiserlichen Worte und Gedanken mächtigen Widerhall in dem preussischen Volke gefunden haben. Die Kaiserliche Botschaft wird daher auch für die Parteien, welche sich auf sie berufen haben, in der praktisch politischen Thätigkeit die vornehmste Richtschnur ihres Verhaltens bilden müssen, wenn sie im Sinne und Geiste der Mehrheit des preussischen Volkes, zumal ihrer Auftraggeber, handeln wollen.

Auch diejenigen, welche sich der Reformpolitik widersetzen haben, werden in dem Entriten der Mehrheit des preussischen Volkes für die Grundzüge der Kaiserlichen Botschaft gewiß einen Fingerzeig für ihr Verhalten erblicken müssen. Wenn die Landesvertretung stets dieses Zeugnißes des Volkes eingedenk bleibt, anstatt sich

durch Fraktionspolitik und Fraktionsinteressen auf Abwege bringen zu lassen, dann kann es nicht fehlen, daß die kommenden drei Jahre, während welcher das neugewählte Abgeordnetenhaus thätig sein wird, in der Verwirklichung der Reformpolitik auch wirkliche Fortschritte aufzuweisen werden.

** Wir geben im Folgenden das jetzt vollständig vorliegende Resultat der vollzogenen Abgeordnetenwahlen, indem wir dasselbe der bisherigen Zusammenfassung des Abgeordnetenhauses gegenüberstellen:

184 beide conservative Parteien, gegen früher	166
70 Nationalliberale	88
59 Fortschritt und Sezession	58
100 Centrum und Welfen	100
20 Polen und Dänen	21
	433

Es haben also gewonnen die Conservativen 18 desgl. Fortschritt u. Sezess. 19

Es haben verloren die Nationalliberalen 18 desgl. Polen 1

Auf dem früheren Standpunkt blieben das Centrum und die Welfen.

Im Einzelnen ist zu bemerken: Die Deutsch-Conservativen hatten 117, jetzt 135
Freiconservativen " 49, " 49
(Bei einigen Conservativen ist die Bezeichnung ungenau und ist wahrscheinlich, daß die Fraction der Deutsch-Conservativen 131, die Fraction der Freiconservativen 53 zählen wird.)

Die Nationalliberalen hatten 88, jetzt 70.
Die Sezessionisten hatten 18, jetzt 20.
Die Fortschrittspartei hatte 40, jetzt 39.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 29. Oktober. Heute fand ein Ministerrath statt, in welchem die neuesten großen Wasserschäden in Tyrol den Gegenstand eingehender Erwägungen bildeten.

Wien, 30. Oktober. Die letzten aus Tyrol und Kärnten eingetroffenen Nachrichten belegen, daß das Wasser im Sinken begriffen sei und daß der Regen aufgehört habe. Die angerichteten Verwüstungen werden jedoch als außerordentlich große und die Gefahr als noch nicht beseitigt bezeichnet.

Wien, 30. Oktober. Wie das Ungarische Korrespondenz-Bureau meldet, wird vom Finanzminister die Konvertirung des Restes der Goldrente beabsichtigt und soll damit zu Anfang f. J. faktisch begonnen werden. Ebenso werde beabsichtigt, die bisherigen Vorhänge an die Tabakproduzenten einzustellen.

Bern, 30. Oktober. Durch einen furchtbaren Föhnsturm und darauf folgenden heftigen Regen sind in Grindelwald fast alle Gebäude zerstört oder beschädigt worden. Die Feuerwärter haben in Folge des Regens schwer gelitten; die schönsten Verguldungen sind vernichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Verriers, 29. Oktober. Die englische Post vom 28. d. Mts. Abends, planmäßig in Verriers um 8 Uhr 39 Minuten Vormittags, ist ausgeblieben. Grund: Nebel im Kanal.

Paris, 29. Oktober, Abends. Das allerdings etwas ungläubwürdige Gerücht erhält sich, daß die Regierung mit dem Gedanken umgehe, den Belagerungszustand über die Departements Saone-et-Loire und Rhone aus Anlaß der anarchistischen Umtriebe zu erklären. Ueberhaupt dürften manche Nachrichten bezüglich dieser anarchistischen Ereignisse, welche namentlich seitens der antirepublikanischen Presse in der tendenziösen Absicht, Schrecken im Publikum zu verbreiten, veröffentlicht werden, mit skeptischer Vorsicht aufzunehmen sein.

Paris, 30. Oktober. In der vergangenen Nacht hat ein Volkshaufen unter Anführung der Marxeillaise in feindseliger und lärmender Weise vor dem Elysee und der Wohnung Gambettas, der sich auf dem Lande aufhielt, demonstriert. Die Polizei hat zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Marseille, 29. Okt. In Cannes haben bei der Ueberschwemmung 7 Personen das Leben eingebüßt, bei Nîmes stützten in Folge einer durch das Wasser herbeigeführten Bodenensenkung 8 mit Waaren beladene Eisenbahnwaggons in einen Abgrund, 2 Bahnbeamte wurden getödtet, ein dritter schwer verletzt. Seit heute macht sich eine Abnahme der Ueberschwemmung bemerkbar.

Konstantinopel, 29. Okt. Der englische Vorkapitän Lord Dufferin hat heute die Note der Pforte vom 17. d., betreffend die Räumung Egyptens seitens der englischen Truppen beantwortet, die Antwort ist, wie verlautet, ausweichend ausgefallen.

Rom, 30. Okt. Von den Deputirten-Wahlen sind bis jetzt folgende bekannt. In Rom sind gewählt Minister Accelli, Bianciani (Progressist), Corazzi (Gemäßigter), Cocapieller (radikal, aber monarchisch), Depretis und Vaccarini sind zweimal gewählt. Venedig wählte 4 Progressisten und zwei Gemäßigte, Turin durchweg Progressisten, Florenz 3 Progressisten, 1 Gemäßigter, Palermo durchweg Progressisten, darunter Krispi. Auch in Neapel wurden bis jetzt nur Progressisten darunter Nicotera, gewählt, in Genua 3 Progressisten, 1 Gemäßigter, in Mailand 4 Radikale und der Progressist Correnti, in Brescia nur Progressisten, darunter Zanarbelli. In Treviso sind Luzzatti und Visconti-Venosta gewählt.

Sairo, 29. Okt. Der Ministerrath hielt heute eine Sitzung ab, in welcher die Lage der Dinge in Sudan den ausschließlichen Berathungsgegenstand bildete. Ismail Pascha Gub weigert sich, ohne erhebliche Truppenverpflichtungen das Kommando daselbst zu übernehmen, der Ministerrath beschloß, unverzüglich weitere Truppen nach dem Sudan zu senden.

Sairo, 29. Okt. Das Verhör der Belastungszeugen in dem Prozeß gegen Arabi durch die Untersuchungs-Kommission ist beendet; das Verhör dieser Zeugen durch die Vertheidiger soll in einigen Tagen beginnen. Der Procurator Borelli Vey soll sich dahin geäußert haben, daß die Aussagen der Zeugen die Mitschuld Arabi's an den Plünderungen und Brandstiftungen in Alexandrien beweisen.

Tunis, 29. Okt. Heute hat unter Theilnahme sämmtlicher Konjunkt und der Offiziere des französischen Generalstabes die Beerdigung des verstorbenen Beys Sidi Sadok stattgefunden. Der neue Regent Ali Bey war durch Unwohlsein an der Theilnahme verhindert und ließ sich, durch den Bruder des Verstorbenen, Tadjeb Bey vertreten, der auch den Konjunkt für ihre Theilnahme an der Leichenfeier dankte.

Sohnnachrichten.

Berlin, 30. Okt. Se. Majestät der Kaiser hat mit dem Prinzen August von Württemberg und dem Gefolge gestern Nachmittag Ludwigs-Luft wieder verlassen. Vom Schlosse aus fuhr Se. Majestät mit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin-Mutter nach dem Bahnhofe, wo

der Großherzog, die Großherzogin, die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Generalität, das Offiziercorps, die Spitzen der Behörden und die hiesigen Hofchargen sich bereits vor der Ankunft Sr. Majestät eingefunden hatten. Auf dem Wege vom Schlosse nach dem Bahnhofe wurde Se. Majestät von der dichtgedrängten Volksmenge mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Auf dem Bahnhofe bildeten die Kriegervereine Spalier. Nachmittags kurz vor 5 Uhr traf Se. Majestät im allerbesten Wohlsein in Berlin ein. Am Abend begab Allerhöchstdieselbe sich ins königliche Schloß, stattete dort Höchster erlauchter Schwester, der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, einen längeren Besuch ab und nahm mit dieser dann auch gemeinsam den Thee und das Souper ein. Heute Vormittag hörte Se. Majestät die Vorträge, und ertheilte Mittags 12 Uhr dem Staatssekretär Grafen v. Hagfeld eine Audienz. Um 5 Uhr findet im königlichen Palais aus Anlaß der Anwesenheit der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin Familientafel statt, zu welcher auch die in Potsdam weilenden Höchsten Herrschaften von dort nach Berlin kommen.

— Se. Majestät der Kaiser wird nächsten Sonntag, den 5. November, nach Wernigerode reisen, Montag in dem Harzwardern eine Jagd abhalten und Dienstag nach Berlin zurückkehren. Seit der Rückkehr aus Baden-Baden ist das Befinden des Kaisers ein derart günstiges, daß von Seiten der Aerzte den Jagdausflügen des hohen Herrn keine Bedenken mehr entgegenstehen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Der Nachdruck unserer „N.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „N.-G. Kresl.“ erlaubt was zu beachten bitten.

Merseburg, 31. Oktober.

† In der Gemeinde St. Maximin wurden am 29. Oktober gewählt in den Gemeinde-Kirchenrath: Fabrikant A. Blankenburg, Kaufmann Frisch, Kaufmann Meister, Regierungsrath Foggé, Regierungssecretair Wollny. In die Gemeinde-Vertretung: Deconom Bernhardt, Apotheker Curke, Kaufmann Dürbeck, Deconom Gste, Landrath v. Hellbroß, Fabrikant Hensel, Tischlermeister Nebold, Steuer-Inspektor Nitzsche, Bauunternehmer G. Pfeiffer, Girtlermeister Pland, Lehrer und Organist Ratsche, Steuerrath Rißmann, Kaufmann H. Schulz, sen., Land-Feuer-Societäts-Kalkulator Weiße, Banquier und Beigeordneter Zehender, Kaufmann Zentgraf.

† Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkeln betrug in der Woche vom 22. bis mit 28. Octbr. pro Stück 7,50 bis 10,50 M.

(N.-G.) **Lützen**, den 30. Oktober. Gestern, Sonntag Abend, veranstaltete der hiesige Krieger-Verein im Restaurant „zum Bürgergarten“ eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung zum Besten des hier zu errichtenden Kriegerdenkmals. Dieselbe war außerordentlich zahlreich besucht, und fand, wie wir hören ca. 200 M. vereinnahmt worden.

† In dem Dorfe Döllnitz bei Merseburg wurden von Anfangs September bis Mitte Oktober dieses Jahres nach und nach dem Rittergutsbesitzer Göbde aus den verschlossenen Niederlagen ca. 10,000 Stück Braunkohlensteine gestohlen, ohne daß es gelungen wäre, die Diebe auf der That abzufassen. Nach langen Bemühungen nun ist es dem Gendarmen Herrn Frenkel gelungen, dieselben in den Personen des Handelsmann Bösch, dessen Ehefrau, des Arbeiter Bösch, der verheiratheten Maurer Knittel und der verheiratheten Häusler Fiedler, sämmtlich aus Döllnitz, zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen.

Aus der Umgebung von Naumburg, Eine Tauffeierlichkeit seltenster Art hat kürzlich in Kösen stattgefunden. Sechs Kinder einer jungen, hochgestellten Wittve, jüdischen Glaubens, wurden in der Kirche getauft. Die geistig sehr regen Kinder bewegten sich in den Altersgrenzen von 3—10 Jahren, und hatten schon seit Jahresfrist an dem christlichen Unterricht Theil genommen. Die Mutter sowie deren Eltern, welche letztere bereits seit mehreren Jahren in Kösen wohnten, waren von Berlin hierher gezogen. Großeltern und Mutter der 6 Täuflinge

sind dem Glauben ihrer Väter treu geblieben und verkehren in den besten, christlichen Kreisen. Ein Beweis achtungswerther Aufklärung und gegenseitiger Toleranz.

Liebenwerda, 26. Oktober. Gestern Morgen war unser Gefängnißhof der Schauplatz einer aufregenden Scene. Während der Frühstückszeit verlangte der wegen Majestätsbeleidigung in Naumburg zu 4 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilte Schuhmacher Diesterfeld vom Gefangenen-aufsicher Griehl plötzlich in seine Zelle geführt zu werden, wenn nicht ein Nothd geschehen sollte. Gehe sich Gr. dazu anschickte, ersah D. ein auf dem Hofe liegendes Beil und wirft es dem Gr. nach dem Kopfe, dieser bückt sich plötzlich und schützt den Kopf mit der Hand. Der Gefangene ersah darauf den Aufsicher und es kommt zu einem hitzigen Zweikampfe, dem eine Anzahl Mitgefangener ruhig zuschauen. Nachdem der Angegriffene endlich seinen Gegner überwältigt hat, merkt er erst, welche bedeutende Verletzung er durch das Beil erhalten hat. Mit Hilfe hinzukommender Personen wurde D. nach der Zelle gebracht, von der aus er Fenster und alles Ersaffbare hinab auf den Hof warf.

Erfurt, 27. Oktober. Ein hies. Bürger ward gestern in der Abendstunde auf seinem Spaziergange von einem Strolche mit den Worten angefallen: „Geld her! Rasch entschlossen fragte der Angegriffene den Schelm: Wollen Sie es im Ganzen oder im Einzelnen? Den so gewonnenen Augenblick benutzte er, um dem Kerl ein Paar so derbe Faustschläge ins Gesicht zu expliciren, daß Letzterer schleunigst die Flucht ergriff. Solche Münze steht sicherlich über pari!

Magdeburg, 26. Oktober. Dem Vernehmen nach hat der Provinzialrath der Provinz Sachsen einen Antrag auf Vereinigung der Gemeinde Großhilt mit dem Bezirke der Stadt Naumburg a. S. bezüglich der Verwaltung der Polizei abgelehnt.

Magdeburg, 26. Okt. Der Wirkliche Geheim Ober-Finanzrath v. Jordan, der heute 30 Jahre lang das Amt als Provinzial-Steuer-Direktor der Provinz Sachsen bekleidet, ist zum Ehrenbürger der Stadt Magdeburg ernannt worden.

† Tausende von Menschen aus allen Ständen hatten sich heute Mittag um 1 Uhr in der Domkirche und auf dem Domplatze, auf letzterem die Kirchenfront und die östliche und westliche Lindenallee wie eine lebendige Mauer flankirend, angeammelt, um einer kirchlichen Trauung beizuwohnen, resp. ein seltenes Brautpaar zu sehen. Es handelte sich um die Vermählung des aus diesem Anlaß zur christlichen Kirche übertretenen Attache bei der Kaiserlich Japanischen Gesandtschaft in Berlin Herrn Gunji Kanahasi mit Frä. Ida Brandt, Tochter des Eichorienarrbesizers Hrn. Robert Brandt hiersebst. Die Trauung wurde vom General-Superintendent Dr. Moeller vollzogen. Die Hochzeit wird im prächtigen Saale des „Central-Hotel“ durch ein Diner gefeiert. Magd. Anz.

Arneburg, 23. Oktober. Gestern zwischen 5 bis 6 Uhr Abends habarinten an hiesiger Fährstelle zwei beladene eiserne Schleppfähre. Der eine Kahn wurde mittels des Dampfers „Weßer“ von Hamburg nach Magdeburg befördert und hatte 4—5000 Centner Kaffee, Mandeln, Rosinen, Feigen, Leber, Schmalz zc. geladen, der von Magdeburg nach Hamburg schwimmende 10,000 Centner Holzrunder. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht festzustellen. Thatsache ist, daß der große, mit vollem Segel gespannte Kahn sich ein Drittel seiner Länge in den anderen hineingebohrt hat. Die Bemannung hat nur mit genauer Noth das nackte Leben retten können. Heute waren nicht weniger als 60 Arbeiter mit kleinen und größeren Fahrzeugen in voller Thätigkeit, um die verjunkteten Güter, deren Werth 660—750,000 Mark beträgt, zu retten.

Gera, 28. Okt. Der hiesige städtische Schulvorstand hat die Abhaltung eines Handfertigkeits-Kursus zunächst für Lehrer beschloffen. Den Unterricht wird der Lehrer Kalb ertheilen, welcher von der Stadt Gera diesen Sommer zur Theilnahme an dem Handfertigkeits-Kursus von Claufon nach Dresden entsendet war. Die Werkzeuge und Materialien zc. zu dem einzu-richtenden Kursus werden aus städtischen Mitteln beschafft. Die Kosten sind auf etwa 900 Mk.

berechnet. — Der hiesige Gewerbeverein entwickelt eine sehr fruchtbringende Thätigkeit. Derselbe veranstaltet jetzt wieder zwei Unterrichts-Kurse für Buchführung und Rundschrift. Für den Handwerker sind derartige Unterrichtsgegenstände von großem Nutzen, und der Gewerbeverein fasst seinen Zweck sehr richtig auf, indem er auf diese Weise für Bildung bez. Weiterbildung seiner Mitglieder sorgt.

Goslar, 25. Okt. Seit einem Jahre besitzen wir eine Champignonkultur, genannt „Harzer Champignonzucht.“ Diese sehr nahrhaften Schwämme werden in Kellern, Ställen, wo es dunkel ist, aber frische Luft giebt, auf Mistbeeten gezogen. — Der Ertrag ist äußerst günstig, Herr Schrader, der Besitzer derselben, erntete im Sommer und Herbst täglich 50 Pfd. und verwendet die Champignons bis nach Holland in Blechbüchsen. Auch den Winter hindurch werden diese Pilze gestochen.

† In der Untermühle zu Glabbach wollte die Frau des Mühlenbesizers Henze, die allein zu Hause war, das Mühlenwerk zum Stehen bringen. In der Mühle selbst, wo das Werk noch im Gange war, versuchte sie dasselbe mit der Hand einzuhalten und gerieth unglücklichweise zwischen die Radkammer, wo sie unter unfählichen Schmerzen festgehalten wurde; das Werk war zum Glück stehen geblieben. Die Hilferufe der armen Frau wurden der einsamen Lage der Mühle halber von außen nicht gehört, und mußte sie drei Stunden lang diese Qual aushalten. Erst durch das Hinzukommen des Zimmermeisters Hase wurde sie aus ihren Fesseln befreit. Die Frau befindet sich in ärztlicher Behandlung, die Hand ist schwer verletzt.

† In **Roswig** pichten am Dienstag in einer Brauerei zwei Böttcher große Eischässer auf dem Hofe derselben. Dabei explodirte plötzlich

mit gewaltigem, donnerähnlichem Knall das eine dieser Fässer. Der eine Böttcher, ein junger Mann aus der Faszfabrik von Schulze in Zerbst, wurde, von einem Stücke Holz getroffen, eine ganze Strecke über den Hof geschleudert und mußte hier blutend und bewußtlos weggetragen werden. Eine Wunde an der Stirn und eine am Hinterkopfe machen es fraglich, ob er mit dem Leben davon kommt. Dem andern sind beide Hände verwundet und halb verbrannt. Auf dem Hofe der Brauerei sind sämtliche Fensterscheiben, zum Theil auch die Rahmen zerbrochen. Die gewaltige Detonation, welche in der ganzen Stadt gehört wurde, sowie der von dem brennenden Fasse aufsteigende Rauch rief viel Leute nach der Unglücksstätte.

* Mittel gegen das Podagra. Von dem Uebel des Podagra ist selten Jemand mehr geplagt gewesen, als Kaiser Karl V. Als er einmal gefragt ward, welche Mittel er denn dagegen anwende, versetzte er mit Humor:
„Geduld und manchmal Schreien
Sind die besten Arzneien!“

Musik.

Herr Musik-Dir. Uel beabsichtigt in aller-nächster Zeit ein Elite-Trio-Concert für Kenner und Verehrer musikalischer Meisterwerke zu veranstalten, wenn durch Abonnements-Billets (à 1 Mark) die nur bei Herrn Lange (Tivoli, von jetzt bis zu dem noch zu bestimmenden Concerttage Nachm. 5 Uhr) zu haben sind, die Kosten des Unternehmens gedeckt sein werden. Der Kassenpreis wird 1,50 M. betragen. — Wir machen hiermit auf dieses, ein außerordentliches, hier noch nicht aufgestellte gewöhnliches Programm enthaltende Elite-Trio-Concert ganz besonders aufmerksam. Mehrere Musikfreunde.

Postalisches.

Auf Postkarten wurde bisher der Abfender auch seine im geschickten Bege zur allgemeinen Kenntniß gebrachte Handelsmarke (das Waarenzeichen) angeben. Diese Bestimmung ist aufgehoben. Auf der Vorderseite der Postkarten darf nunmehr außer der Adresse nur der Name und Wohnort des Abfenders oder dessen Firma angegeben sein.

Firmen-Nachrichten von Merseburg.

Dorn. Beerbigt: den 24. October der Bürger und Glasermeister Franz Müller jun.
Stadt. Gestante: Pauline Helene Lisa, T. des Restaurateur Winkler gen. Kämmer; Cisarab Kurt, S. des Landwirths-Societäts Kalkulator Weise; Alwine Margarete, T. des Kaufmanns Rell; Anna Katharina Elisabeth, T. des Former Bogler; Anna Marie, T. des Schmied Wiemann; Otto Hermann Karl, S. des Handarb. Richter; Johanne Marie Elisabeth, T. des Schlossers Strigle; Emma Anna, T. des Handarb. Berndt; Friedrich Ernst, S. des Hausmanns Hüper; Louise Agnes Helene, T. des Fabrikarb. Müller; Hugo, S. des Schneidermstr. Dahn; Robert Paul Max, S. des Buchbinder Bunderlich; Wilhelm Gustav Richard, ein ungel. S. — **Getraute:** der Sparcassen-Kontrollor F. H. A. Giesler hier mit Frau H. M. geb. Lehmann; die Handarb. Buchfischer Helene mit goldenem Jubelpaar. — Beerbigt: den 24. Okt. die älteste T. und den 30. der jüngste S. des Schuhmachersmstr. Schneider; den 29. die neug. T. des Steinsegers Erbarth; den 31. die einzige T. des Schuhmachers Krauß.
Altenburg. Gestante: Ida Agnes eine ungel. T. — **Getraute:** der Königl. Reg. Secr. Assistent F. Zimmermann hier mit Frau A. A. geb. Genter hier. — Beerbigt: die T. des Korbmachersmstr. Witter; der S. des Gasmeisters Richter.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	30./10. Abd. 8 U.	31./10. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	754,0	751,5
Thermometer Celsius	+ 6,2	+ 9,0
Rel. Feuchtigk.	95,4	97,8
Bewölkung	3	7
Wind	W	NW
Stärke	3	3
Niedererschläge	0,9 mm	
Therm. minimal.	3,5.	
Der Druck veränderte sich von 4,26 auf 4,45		

Bekanntmachung.

Seitens der unterzeichneten Behörde sollen 77 Centner ausgesonderten Altenmaterials guter Qualität zum Einstampfen und mehr als 5 Centner alte Altmaterial öffentlich meistbietend verkauft werden. Dazu ist ein Termin auf

Dienstag den 7. November cr., Vormittags 10^{1/2} Uhr. in unserem Dienstlokale anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber eingeladen werden.

Merseburg, den 27. October 1882.

Königliche General-Kommission.
Gabler.

Bekanntmachung.

Die Control-Versammlung findet nach der Bekanntmachung des Königlichen Landwehr-Bezirks-Commando zu Weissenfels vom 13. d. M.

am 4. November cr., Nachmittags 1 Uhr,

am **Züringer Hofe** für die Mannschaften der Jahrgänge 1868 und 1869 und für diejenigen des Jahrgangs 1870, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den Dienst getreten sind, sowie die bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in den Jahren 1870, 1871 und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre aktiv gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind und die Mannschaften des Jahrgangs 1875 des **Stadtbezirks** und

am 4. November cr., Nachmittags 4 Uhr,

dieselbst für die Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882, sowie die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften des **Stadtbezirks** statt.

Den Mannschaften der hiesigen Stadt gehen keine besonderen Ordres mehr zu. Die Militärpässe sind mit zur Stelle zu bringen.

Merseburg, den 28. October 1882.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Privat-Esterbrücke bei Wehlitz ist in Folge des Hochwassers beschädigt und wird hierdurch für alles Fuhrwerk, Reiter und dergl. bis auf Weiteres gesperrt. Für Fußgänger ist dieselbe nur bei Tageszeit zu passieren.
Wehlitz, den 30. October 1882.

Der Ortsvorstand.



Am **Mittwoch den 1. November**

ber trifft bei mir ein **Transport**



Ostfriesländer und Franken-Kalben
und **Rübe**, hochtragend und neumelkend, sowie
bairische Zugochsen ein.

Weissenfels. Gustav Daniel,
Bieh- und Pferdehändler.

Weiden-Verpachtung.

Die 1jährige Weidenutzung der Gemeinde **Wallendorf**, sowie die zur Wühle gehörige 1 und 2jährige Nutzung soll

Donnerstag den 2. November, Nachm. 3 Uhr,
an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.

Schmalz, Ortörchter.

Königlich Preussische Lotterie.

Die **Erneuerung der Loose** zur 2. Klasse 167. Lotterie muß bis zum **3. November cr., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Unrechts** unter Vorzeigung der Loose 1. Klasse geschehen.

Alle nicht rechtzeitig und planmäßig erneuerten Loose bin ich gezwungen sofort anderweit zu verkaufen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer.
Schröder.

Kölner Dombauloose.

Ziehung 11.—13. Januar 1883. Hauptgew. **75.000 Mark** baar ohne Abzug, nur kurze Zeit bei Herrn **A. Wiese** — à 3 M. 25 Pf. — zu haben.

Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

von **O. Bernhardt,** Tapezier u. Decorateur, Markt 26,

empfehl
Sophas, Tapeten,
Lehnstühle, Rouleaux,
Matratzen, Decorationsartikel,
Möbelstoffe, Portierenstoffe,
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Alle Tapezierarbeiten u. Decorationen werden prompt ausgeführt.

Motten, welche in Möbeln, Gardinen und Pelzwaaren eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparat unter Garantie getödtet, ohne daß Polster, Stoffe und Farben dadurch leiden.

Eilt!! Eilt!! Eilt!!

Ein großer Posten Filzschuhe und -Stiefeln, **Kinderschuhe** von 50 Pf. und **Frauenschuhe** von 1 M. an, Filzstiefeln mit Lederbeflag und Lederföhlen von 1,50 M. an, ferner ein Posten Waare mit kleinen Fehlern, soll zu jedem nur annehmbaren Preis verkauft werden. — **Stand** auf dem Markt vor der Thür des Herrn Cond. Sperrl. — Verkauf bis Donnerstag Nachmittags.

Bernhardiner Alpen-

von

Wallrath Ottomar Bernhard.

Zürich.



Kräuter-Magenbitter

Zu haben in Flaschen à Mk. 1,05, Mk. 2.— Mk. 4.—
in Merseburg: Oscar Leberl, in Halle: A. Ludwig, Engelapotheke, in Scheuditz: R. Nieschmann, in Markranstädt: Gustav Entke, in Laucha: C. H. Roscher, in Pegau: M. Haase, in Rebra: C. W. Kabisch, in Großsch: Otto Ehold, in Querfurt: Robert Raunhardt.

Billigster

Gardinen- & Weisswaaren-Verkauf

von

C. H. Rosner,

Fabrikant,

aus Auerbach in Sachsen.

Stand auf dem Markt an der Firma kenntlich.

Zu vermietthen

an ruhige Leute per 1. Januar 1883 ein kleines freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Boden. Preis Mark 90. **Breitestr. 7.**

Eine Wohnung: 1 Stube, 2 Kammern und Küche, 1 Etage, zu vermietthen und sofort oder später zu beziehen. **Antonie Seidel, Burgstr. 8.**

Bergmann's

Cheerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend-weiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. in den Apotheken.



Ein Paar große Käuferschwine stehen zu verkaufen **Kirchstraße 6.**



Eine hochtragende Ziehfuh steht zu verkaufen in **Göhlitzsch Nr. 15.**



Ein gutes starkes Arbeitshorse verkauft **Fr. Erfurth, Fleischerstr.**

Dr. Spranger'sches

Wagen-Bitter

bringt sofort Erleichterung bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenbrühen, Magensäure, überhaupt allen Magen- und Unterleibsleiden. Stropkeln bei Kindern, Wärmern u. Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigk. vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenes Leib. Wirkt vorbeugend gegen alle Krankheiten und schließt vor Anstufungen. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Man verleihe mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung dieses Hausmittels. Zu haben beim Kaufmann Herrn **C. Herfurth** in Merseburg. Preis à Fl. 60 Pfg.

Ein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe etc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt, wie die aus der heilsam. **Spitzwegersichpflanzen** hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland so hochgeschätzt.

Spitzwegersich- Brust-Bonbons

von **Victor Schmidt u. Söhne** in Wien. Depot bei **Louis Apfisch** in Merseburg.

Makulatur

verkauft die **Kreisblatt-Expedition**

In dieser Campagne geben wir mit verbesserten Pressen gut abgepresste

Schnitzeln

in größeren und kleineren Posten zum Preise von **40 Pf. pro Centner** ab Fabrik ab

Zuderfabrik Wallwitz.

Ein anständiges Mädchen, im Schneidern, allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als feineres Stubenmädchen wenn möglich im Ausland. Off. an die Exped. d. Bl. sub **A. 1.**

Erklärung.

Ich halte es für meine tiefgefühlte Pflicht, hierdurch öffentlich zu erklären, das wohl selten ein Mann von mir so hoch verehrt und geachtet worden ist und auch ferner verehrt und geachtet bleiben wird wie der Herr Professor **Dr. Witte**; ich würde es auf das lebhafteste bedauern, wenn durch das von mir im hiesigen Kreisblatte mit Bezug auf die Wohlverleumdung des **Schein einer persönlichen Beleidigung** erweckt sein sollte. Merseburg, den 29. October 1882. **M. Klingebell.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater, Großvater u. Schwiegerjohn

Herr **Carl Berger,**

Stadttrath und Brauereibesitzer, in seinem 70. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 3 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere gute **Louise** im Alter von 15 Jahren. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Merseburg, den 30. October 1882. Die tiefbetrübte Familie **Hildebrandt.**

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leiboldt** in Merseburg.